



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

540 (20.11.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-361299](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-361299)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verleger: Carl Ziegler, Freihaus monatlich RM. 1.—, in
unserem Verlagsbureau abgeholt RM. 1.50, durch die Post RM. 2.—
einschließlich Postgebühren. — Abholstellen: Waldhofstraße 8,
Königsplatz 12, Schwanenstraße 12/13, Weidenstraße 14,
3a, Weidenstraße 4, Po. Hauptstraße 28, W. Oppener Straße 8,
3a, Weidenstraße 1. — Erscheinungsorte: wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Druckerei: Sommer-Nummer 240 61
Postfach-Adresse: Carlstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Anzeigenpreise: Für Anzeigen RM. — 40 die 10 mm breite
Colonne; im Restamt RM. 2.— die 70 mm breite Zeile,
für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen
besondere Preise. — Abgabe nach Tarif. — Für das Verschicken von
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für
telefonische Aufträge keine Gebühr. — Geschäftstag: Mannheim.

Abend-Ausgabe

Freitag, 20. November 1931

142. Jahrgang — Nr. 540

Ein schwerer Schlag gegen den Wirtschaftsbeirat

Die drei Vertreter der Landwirtschaft im Wirtschaftsbeirat haben nach scharfer Kritik an der Regierung ihren Austritt erklärt

Unangenehme Ueberraschung

Protokoll unserer Berliner Botschaft
Berlin, 20. Nov.

Wie wir hören, haben heute vormittag die drei
Vertreter der Landwirtschaft im Wirtschaftsbeirat
den Reichskanzler mitgeteilt, daß sie an den
weiteren Arbeiten des Beirates sich nicht mehr
beteiligen würden. Sie begründen in einem
Schreiben an den Reichspräsidenten
ihren Austritt mit der völligen Planlosigkeit
des Beirates und der Unklarheit der Verhandlungs-
fragen, die sie zu der Uebereinstimmung gebracht hätten,
daß ein entsprechendes Ergebnis der Zusammen-
kunft nicht erwartet werden könne.

Diese trübste Abfolge hat in den Kreisen der
Reichsregierung peinliches Versehen hervorgerufen.
Die Hoffnungen auf eine Einigung in der Schlichtung
sind, wie sich denken läßt, durch diesen
Zwischenfall nicht gerade verbessert worden. Indes läßt
sich nicht bestreiten, daß es bei dem bevorstehenden
Wirtschaftsprogramm in erster Linie auf die Unterstützung
des Bundes, der Industrie und schließlich auch
auf die Gewerkschaften ankommt, die Arbeiten
zu Ende führen zu können.

Wie wir hören, sollen die entscheidenden Beschlüsse,
bevor sie durch eine Kabinettsbesprechung verhandelt
werden, mit den Finanzministern der Länder in
Berlin durchgesprochen werden. Eine Einladung ist
bis jetzt noch nicht ergangen.

Die drei agrarischen Vertreter, die ihren Austritt
an den Wirtschaftsbeirat erklärt haben, sind der
Präsident des Deutschen Landwirtschaftsvereins
in Linz, Dr. Brandes, der Vizepräsident
und der Präsident der Landwirtschaftlichen
Kammer Brandenburg, Altentrassow, u. Oppen.
Die drei landwirtschaftlichen Vertreter haben dem
Reichskanzler Mitteilung von ihrem Schritt ge-
macht und ihren Austritt gleichzeitig in einem
Schreiben an den Reichskanzler ausdrücklich be-
gründet. Am Schluß dieses Briefes heißt es:

„Solange ein Gesamtprogramm nicht er-
läßt ist, solange ein Einzelmaßnahmen festgehalten
werden, solange wichtige Maßnahmen in einer weite-
ren Verhandlungsgang nicht werden, vermag ich
nicht von den Arbeiten des Wirtschaftsbeirates seine
erwarteten Erfolge zu versprechen. Wie weit
den Verhandlungen der Parteien fernbleiben, bis die
Regierung sich zur Prüfung der Maßnahmen und zur
Ausführung eines klaren Programms zur Durch-
führung der zur Rettung der Gesamtlandwirtschaft
notwendigen Maßnahmen entschließt.“

Es ist allerdings nicht die Absicht, bei dem
weiteren Gange der Verhandlungen der landwirt-
schaftlichen Vertreter sich auf eine ständige Verhandlung
mit den drei agrarischen Mitgliedern
einzulassen. Da diese aber nun mit einem Kom-
missariat betrautet sind, wird voraussichtlich die
Regierung darauf bestehen. Im übrigen wendet sich
die Regierung gegen die Auffassung, als ob durch
den Austritt der Herren Brandes, Altentrassow
und von Oppen der Wirtschaftsbeirat
ausgesprengt oder aufgelöst sei. Es steht bei
den bisherigen Dispositionen und in zahlreichen
Punkten sei eine Einigung erzielt worden.

„Schiedsingen“ bei Verteilung der Volksschulgelder

Mitteilung des Volksbüros
Berlin, 20. Nov.

Im Rechnungswesen des Reichs hat bei Prüfung der Volksschul-
gelder eine Debatte über die Verteilung der
Volksschulgelder stattgefunden. Ein Vertreter des
Rechnungswesens schilderte den gegen-
wärtigen Zustand, wonach bei Verteilung der
Volksschulgelder in den Volksschulen die Frage
der Höhe nicht, wieviel Lehrer auf je 100
Kinder entfallen.

Der Vizepräsident des Oberrech-
nungswesens bemerkte, es habe sich wiederum
ergeigt, daß die sehr komplizierte Berechnung der
Volksschulgelder zu den Volksschulen wegen der
verschiedenen Entlastung von 60 zu den größten Schwie-
rigkeiten führt.

Die Oberrechnungskammer habe festgestellt,
daß in großen Umfang die unzulässigen
Schiedsingen vorgekommen seien.

Man habe z. B. häufig in den letzten Tagen des
Jahres die einzelnen Schulen geborgt, um am
1. Januar eine Schülerzahl von über 60 angeben zu
können, während kurz darauf die geborgten Schüler
wieder ausgespart seien.

Grandis Besuch in Washington

Gemeinsames Kommuniqué Grandis und Stimson

Telegraphische Meldung

— Washington, 20. Nov.

Vom italienischen Außenminister Grandis und
dem amerikanischen Staatssekretär Stimson
wurde gestern folgendes gemeinsames Kommuniqué
veröffentlicht:

Die durch diesen Besuch gebotene Gelegenheit ist
voll ausgenutzt worden für einen offenen und herz-
lichen Meinungsaustausch über die vielen Probleme
von Weltbedeutung, an denen die Regierungen Ita-
liens und der Vereinigten Staaten in gleicher Weise
interessiert sind. In der Erkenntnis, daß die Wieder-
herstellung der wirtschaftlichen Stabilität und des
Vertrauens innerhalb unserer beiderseitigen Landes-
grenzen ihre schließliche Vollendung nur durch weite-
tere Herstellung der internationalen finanziellen
Stabilität und durch ein Vertrauen finden kann,
das soweit geht, daß es alle Nationen einschließt,
haben wir versucht, die bereits zu diesem Zweck be-
wiesenen Bemühungen fortzusetzen durch eine aus-
drückliche Erklärung der vielen bedeutsamen und mit-
einander in Zusammenhang stehenden internationalen
Probleme, deren Lösung eine anerkannte Not-
wendigkeit geworden ist.

Das Thema der Besprechungen sind folgende
wichtige Fragen gewesen:

Die gegenwärtige Finanzkrise, die Schulden zwischen
den Regierungen, Beschränkung und Herabsetzung der
Zölle, die Stabilisierung der internationalen
Währungen und andere lebenswichtige
wirtschaftliche Fragen. Wir glauben, daß
die bereits bestehenden Verhandlungen zwischen den
Hauptmächten noch erweitert werden können
und erweitert werden sollten, und daß die allgemeine
Annahme des auf Grandis zurückgehenden Vorschlags
für ein Abkommensjahr ein wichtiger Schritt
in der großen Gelegenheit für die Erreichung konkreter
und konstruktiver Resultate, wie sie durch die bevor-
stehende Konferenz zur Bekämpfung der Währungen
geboten wird. Es ist nicht der Zweck dieser Zusammen-
kunft gewesen, irgendwelche Sonderabkommen zu
erreichen, sondern die informellen Besprechungen und
die Meinungsäußerungen haben nur dazu gedient, viele
Punkte von gegenseitigem Interesse zu klären, und
sie haben zu einem wohlwollenden Verhältnis
für unsere Probleme geführt. Wir hoffen das
Vertrauen, das die während dieses Besuches geäu-
serten Besprechungen sich wertvoll erweitert werden
bei der Lösung der Fundamente für eine leuchtende
Zukunft durch unsere beiden Regierungen.

Das Tribut- und Kreditproblem

Protokoll unserer Berliner Botschaft

Berlin, 20. Nov.

Die von Deutschland beantragte Einbe-
ziehung des Sonderauslasses bei der
S. V. J. bedeutet keine Isolierung, sondern
bildet nur ein weiteres Glied in der Reihe der Ver-
handlungen, deren letzte die Erklärung des Gouver-
neursjahres und der Rückkehr des Stillhalteab-
kommens waren. Bei der deutsch-französischen Minister-
besprechung in Berlin ist die Inangriffnahme des
Bauschuldensatzes im Prinzip beschlossen worden.
Insoweit ist es also nicht richtig, wenn es hier
und da heißt, daß durch diesen Antrag Deutschland
den Pönanzplan erneut anerkennen habe. Hinsichtlich
in dem Begleitbrief ist eine derartige Formel
enthalten. Maßgebend für die deutsche Regierung
ist die Lösung der Kompetenzfragen gewesen.

Die deutsche Auffassung, daß der Sonder-
auslass die deutsche Zahlungsfähigkeit noch
allen Weltöffentlichkeit hin zu prüfen habe, ist
in dem deutschen Memorandum ausdrücklich er-
halten worden.

Der Sonderauslass hat also sämtliche Faktoren
zu berücksichtigen, an denen sich die deutsche Zah-
lungsfähigkeit zusammensetzt. Zu ihnen gehören
außer den Reparationen natürlich auch die pri-
vaten Schulden.

König Alfons in Acht und Bann

Telegraphische Meldung

— Paris, 20. Nov.

Es, als meldet aus Madrid: Die Kammer hat
die Nachprüfung am 4. Uhr morgens aufgehoben, nach-
dem vorher durch Juntas eine Urteilsformel angenom-
men worden war, die von der ursprünglichen Formel
der mit der Verantwortlichkeit betrauten Kommission
wesentlich abweicht. Nach dieser Formel, die von
mehreren Fraktionen vorgelegt worden war, wird
König Alfons des Geschehens für schul-

dig erklärt und ihm vorgeworfen, daß er seine
Machtmittel gegen die Verfassung des Staates
durch Verletzung der juristischen Grundgesetze
benutzt habe. — Der Oberste Gerichtshof der Nation erklärte
bezüglich des ehemaligen Königs, daß er sich als
König behauptet. Er verliert daher alle seine
Rechte und seinen Besitz. Dieser geht in das
Eigentum der Republik über und jeder spanische
Bürger kann den König verhaften, falls er wieder
spanischen Boden betreten sollte.

Berurteilung streifender Seeleute

— Kiel, 20. Nov. Das Schöffengericht zur
Verteilung der deutschen Seeleute, die an dem in
russischen Hafen abgegriffenen ungesetzlichen
Steuern beteiligt waren, verurteilt acht Angehörige der
Besatzung des Dampfers „Stille See“ (Kommandant
Schulmann in Hamburg) wegen Arbeitsver-
weigerung zu je zwei Wochen Gefängnis.

— Wulden, 20. Nov. Japanische U-Boote führten
gegen eine 1000 Mann starke Abteilung der Armer
Wachmannschaft, die Dülmen, 100 Meilen nördlich
von Warbin, zusammengegriffen worden, einem
Bombenangriff durch. Die Truppenabteilung
soll vollständig vernichtet worden sein.

Italien und U. S. A.

Die Fahrt des italienischen Außenministers nach
den Vereinigten Staaten hat für Deutschland kein
geringeres Interesse als der Besuch, den der franzö-
sische Ministerpräsident dem amerikanischen Präsi-
denten abgestattet hat. Grandis hat bereits vor seiner
Reise persönliche Beziehungen zu der Regierung der
Vereinigten Staaten gehabt. Er trat im Frühjahr
den amerikanischen Staatssekretär Stimson auf der
Konferenz der Seemächte in London und hat ihn
dann im Sommer als Gast in Rom begrüßt könn-
nen. Nun hat er auch mit Hoover in Washington
persönliche Bekanntschaft geschlossen und mit dem
amerikanischen Präsidenten eine längere Besprechung
gehabt, auf die man wohl einmal mit Recht die oft
mühsame Kommunikation anwenden kann, daß sie
zu einer übereinstimmenden Auffassung in den we-
sentlichen Punkten geführt hat.

Italien und die Vereinigten Staaten sind in der
glücklichen Lage, daß ihre Beziehungen nicht durch
Gegensätze getrübt werden. So erhebt sich
zwischen ihnen einmal eine recht bedenklich an-
scheinende Streitfrage, als die amerikanische Regierung
vor einigen Jahren einschneidende Maßnahmen
wegen der starken Zunahme italienischer Einwanderer
ergriff, die sich in einer jährlichen Zuwachsziffer
von 200 000 Köpfen in den Vereinigten Staaten eine
neue Erfahrung zu gründen suchten. Die Lösung der
Streitfrage wogte sich aber ohne jede feindselige
Keltung, weil Mussolini, sobald er einmal fest im
Sattel saß, seine ganze Politik darauf einrichtete, die
Italiener so weit wie irgend möglich im Lande zu
halten und der schnell wachsenden italienischen Be-
völkerung die Möglichkeit zum Lebensunterhalt
innerhalb der eigenen Grenzen zu schaffen.

Mussolini verstand es auch, die Haltung der Ita-
liener im Auslande günstig zu beeinflussen. Er
schöpfte ihnen einen Stolz auf die Heimat ein, den
die italienischen Kolonien im Auslande bis dahin
nicht empfunden hatten und der ihrem Ansehen in
dem Lande ihrer Wahl zweifellos zugute kam. In
Deutschland ist es bei dem Besuche Grandis nicht zu
unmöglichem Ausmaß gekommen. In den
Vereinigten Staaten haben die Anstalten — die
lange nicht immer Italiener sind — etwas mehr von
sich hören lassen. Aber alle ihre Ausdrückungen
sind nicht daran abhören, daß die im Auslande
lebenden Italiener den Bundesansehen, den
Italiener seinem Ruf dankbar, selbst als eine
Gehung ihres Ansehens empfinden und daß sie des-
halb — mögen sie nun Italiener sein oder nicht —
den Vertretern ihres Landes willkommen seien.
Die zahlreichen in den Vereinigten Staaten leben-
den Italiener sind aus diesem Grunde ein wertvolles
Unterpfand für die guten Beziehungen zwischen
Italien und Amerika geworden.

Ein wichtiger Fragen der Außenpolitik, die auch
sehr nahe berührt, gehen die Regierungen Italiens
und der Vereinigten Staaten Hand in Hand. Die
Anwesenheit Grandis in Washington ist zweifellos
zu einer eingehenden Besprechung über die Be-
schränkung der Seeräufungen benutzt worden.
Es ist bekanntlich auf der Londoner Konferenz
und auch später nicht gelungen, Italien und
Frankreich in die Maßnahmenbeschränkungen der See-
mächte mit einzubeziehen. Frankreich und Italien,
die beiden konkurrierenden Mittelmeeremächte, haben
insolgedessen erheblich mehr neue Kriegsschiffe auf
Stapel gelegt als die anderen Seemächte. Italien
hat den christlichen Wunsch, zu einer Vereinbarung
mit Frankreich zu gelangen, hat aber bisher an den
übermäßig hohen Ansprüchen Frankreichs eine
unüberwindliche Schwärze gefunden. Der amerikanische
Präsident scheint die Absicht zu haben, in dieser
Frage den christlichen Ratler zu spielen, damit keiner
Fisch auf dem Gebiet der Seeräufungen gemacht
werden kann, ehe die Abklärungs-
konferenz beginnt. Er hat darüber sehr mit Laval
und mit Grandis verhandelt und man kann erwar-
ten, daß er versuchen wird, die Londoner Konferenz
zu einem alle Seemächte umfassenden Ab-
schluß zu bringen.

Nach dem Tuche völliger Uebereinstimmung sind in
Washington zwischen Grandis und Laval die Fragen
der Abgrenzung der Seeräufungen, der Tributprobleme
Deutschlands und der Verträge über die Seeräufungen
behandelt worden. In diesen Punkten ist Deutschlands Inter-
esse an den Besprechungen Grandis mit Hoover,
Stimson und dem Senator Brandes am größten. Eng-
land hat in der Frage der Abgrenzung immer ein et-

Die Feuerprobe des Völkerbundsrats

Die Pariser Sondertagung macht die größten Anstrengungen zur Lösung des Mandchureikonflikts

Drohung unseres Pariser Vertreters
V. Paris, 20. Nov.

Die Möglichkeiten zur Lösung des chinesisch-japanischen Konflikts, die während der gestrigen Plenarsitzung nicht besonders ausführlich erörtert wurden, haben sich in den Abendstunden plötzlich geändert. Außenminister Briand hatte sich in den Nachmittagsstunden mit den Delegierten Chinas und Japans unterhalten und auf Grund der Verhandlungsergebnisse die ursprüngliche auf Freitag vormittag angelegte Tagesordnung des Völkerbundsrats auf Freitag nachmittag versetzt.

Am neun Uhr abends ließ die japanische Botschaft in Paris dem französischen Außenminister eine Mitteilung zugehen. In unterrichteter Kreise glaubt man zu wissen, daß der Inhalt des japanischen Schriftstücks günstige Aussichten für die weiteren Besprechungen eröffnet und bei einigen guten Willen der zwei betroffenen Staaten das Zustandekommen einer Einigung erleichtern könnte. Die Haltung der Regierung von Tokio soll hinsichtlich viel verlässlicher sein. Man behauptet auf japanischer Seite zwar weiterhin auf Anerkennung der grundsätzlichen Gesichtspunkte, die kürzlich in fünf Besprechungen ihren Niederschlag gefunden hatten, läßt aber durchblicken, daß sich in diesen Verhandlungen zwischen Japan und China Verhandlungsmöglichkeiten ergeben könnten. Mit der vom Völkerbund angeregten

Einsetzung einer Untersuchungskommission in die Mandchurei

Die am Nachmittag Besetzung der Mandchurei zwischen Briand und den japanischen Unterhändlern gewesen war, erklärte sich die japanische Regierung einverstanden, falls die japanische Regierung unparteiisch ausgewählt würden und die Untersuchungen sich nicht auf die mandchureischen Ereignisse, sondern auch auf die japanische Aggression, den Boykott japanischer Waren im übrigen China, sowie die Verletzung internationaler Gesetze und Grundsätze der Völkerrechtswissenschaften bezögen. Der Völkerbund müßte natürlich erst den Verzicht dieser an Ort und Stelle entsandten Kommission abwarten, ehe er sich eine Meinung bilden und ein begründetes Urteil fällen könnte. Zwischenzeitlich sei das Kabinett von Tokio bereit, zur Sicherung einer Verhandlung mit China auf seine Forderungen auf sonstige Anerkennung der fünf japanischen Forderungen zu verzichten, andererseits äußert die chinesische Regierung den Wunsch, daß der Völkerbundrat hinsichtlich der Klärung auf die Resolution vom 24. September zurückkommt, daß sich Japan verpflichtet macht, nicht zu bestimmten Terminen, sondern in kürzester Frist das mandchureische Gebiet außerhalb der Offensivaktionen zu räumen. Voraussetzung sei

natürlich die Garantie des Eigentums und der Sicherheit der japanischen Staatsangehörigen durch China. Schon vor Entsendung der japanischen Note hatte sich an

den vielfachen Beschwerden des japanischen Botschafters in London, Matildeira, mit General Dames

und dem englischen Außenminister, Sir John Simon, ergeben, daß Japan angeblich bereit war, alle wesentlichen Punkte der Sicherheit und der wirtschaftlichen Rechte beiseite zu lassen. China würde dafür ein bloc die bestehenden chinesisch-japanischen Verträge anerkennen. Japan wollte dafür dem Völkerbund seine Mitarbeit zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Mandchurei gewähren und der Einsetzung einer Untersuchungskommission des Völkerbunds, die sich aus Willkürarbitern zusammensetzen sollte, keine Schwierigkeiten in den Weg legen. Aufgabe der Kommission sollte es sein, die Klärung der betroffenen Gebiete zu kontrollieren und alle Schutzmaßnahmen der chinesischen Regierung in den von Japan geräumten Gebieten zu beobachten.

Auf scheinbarer Seite zeigte man sich angeblich der neuen Ereignisse in der Mandchurei wenig geneigt, den japanischen Vorschlägen zu folgen.

Außenminister Briand leitete in längeren Verhandlungen mit dem japanischen und chinesischen Delegierten am Donnerstag nachmittag seine ganze Verschämtheit ein, um die Delegierten zu einem Kompromiß zu veranlassen. In dieser Besprechung ließ die japanische Regierung noch in den Abendstunden ihre Stellungnahme zu der Einsetzung einer Völkerbundsuntersuchungskommission nach der Mandchurei mitteilen, was dann auch erfolgte.

Der chinesische Delegierte Dr. Sze zeigte sich über die letzten japanischen Operationen in der Mandchurei besonders aufgeregt und beantragte,

protestierte energisch gegen die Haltung der japanischen Regierung und stellte in Aussicht, den Völkerbundrat mit den Artikeln 15 und 16 des Völkerbundsvertrages zu belassen, d. h. Sanktionen für den in Wirklichkeit herrschenden Kriegszustand zu verlangen. Außenminister Briand, der sich bereits in der geheimen Zwischenkunft des Vortages gegen eine Ausdehnung der Debatte nach dieser Richtung hin einsetzte hatte, bemühte sich, den chinesischen Delegierten zu beruhigen und zur Einnahme einer verständlichen Haltung zu bestimmen.

Über die Unterhaltung des japanischen Botschafters in London, Matildeira, mit dem General Dames verlautet, daß der amerikanische Diplomat sich für eine Verschiebung der juristischen Debatte über die Verträge einsetzte und eine praktische Einigungsformel vorschlug, um dem Völkerbundrat eine Erfüllung seiner Mission zu ermöglichen. General Dames und Matildeira sollen sich dann grundsätzlich darüber geeinigt haben, mit China Besprechungen über die fünf fundamentalen Punkte der japanischen These einzuleiten, wobei die Verträge und der erste Teil der Debatte ausgeschlossen sein sollten. Ferner wurden formell Verhandlungen über die Frage der Klärung beschlossen. Am dritten Stelle sollen dann die Verhandlungen zwischen Japan und China über die Grundprobleme und zwar bei Beteiligung neutraler Delegierter stattfinden.

Die Pariser Morgenpresse schließt in ihren Kommentaren unerschütterliche Fäden an und erwartet vor allen Dingen von der Zusammenkunft Briands mit dem General Dames, die heute stattfinden soll, eine weitere Klärung der Lage.

Belastende Feststellungen im Lübecker Prozeß

Ein erregter Verhandlungstag

Die Verhandlungen am Donnerstag waren recht lebhaft. Es wurden eine Reihe Eltern vernommen, aus deren Aussagen hervorging, daß diese schon im März und im April wiederholt den Verdacht ausgesprochen haben, die Krankheit ihres Kindes könne möglicherweise mit der Fütterung zusammenhängen. Eine Wärterin in der Entbindungsklinik habe Witte März aufällige Erweichungen an den Kindern festgestellt, es sei aber mit Entlassung gedreht worden, wenn sie solche Bemerkungen nicht unterläße.

Dr. Willern wies auf eine Veröffentlichung des ärztlichen Professors Dr. Frankel von der Universität Breslau im Probenbuch hin, worin es heißt: „Dem Arzt ist jede Kritik an der Diagnose und Behandlung eines zweiten Kindes unterlassen. Gerichtliche Gutachten über Mergel bedürfen der Milde. Auch der bemittelte Kreidarzt soll, selbst wenn er Beweise eines feststehenden Vorwands eines Krises hat, diesen nicht bloßstellen.“

Der Vorsitzende mahnt darauf nochmals alle Zeugen und Sachverständigen, sich von jeder kollektiven Bindung freizubehalten und nur die reine Wahrheit zu sagen.

Der Oberprokurator wußte zunächst zu wissen, ob nach dem 26. April eine Kommission auf die Mergel ergründen sei, den Eltern gegenüber mit Auskünften zurückzugeben.

Dr. Wiener: Schriftlich nicht.
Vorsitzender: Etwas aus mündlicher?
Dr. Wiener: Ja! Mündlich wurden wir nach der Begleitung des Kindes Schwarz angewiesen, keine Auskünfte zu geben. Es von Professor Dr. Krog oder Dr. Kisch, wofür der Zeuge nicht weis. Als Grund gibt Dr. Wiener an, man habe damit gerechnet, daß nur Kinder einer Emal-Konzentration erkranken würden.

In der Nachmittagsung wurde der Sachverständige Dr. Köppling über eine Besprechung vernommen, die er im Juli 1930 mit der angeklagten Schwester Anne Schöpe gehabt hat. Dr. Köppling

mit zweideutigen Worten antwortete und die Anklage zurückwies, auf dem Gebiete der Verdächtigen unterrichtete, um Verleumdung zu vermeiden, die Verleumdung der Verdächtigten. Italien ist aber mit dem Vertreter der Vereinigten Staaten zusammen immer einverstanden für eine ernsthafte und ethisch gemeinte Mithingung einzuwirken. In Washington hat Briand sich unmittelbar mit Hoover über ein Zusammenkommen auf der Abklärungskonferenz verständigen können. Er hat sich in Berlin über die gleiche Frage mit dem Reichsminister unterhalten. Deutschland hat also Haltung mit zwei Mächten, die an das Problem der Abklärung mit Ernst und Unerschlichkeit herantreten. Es mag davon eine befriedigende Lösung auf der bevorstehenden Konferenz erwartet sein, in eine andere Frage.

In der Frage der Tributverpflichtungen Deutschlands und der Revisionsbedürftigkeit der Friedensverträge verhalten sich die italienische und die amerikanische Regierung vollkommen. Russland war der erste, der dem Völker-

bundvertraglich Hoovers zustimmte. Er hat sich wiederholt sehr kräftig und deutlich gegen den Plan geäußert, Deutschland, auf den Kontinent hin auszuweichen, zu halten und er hat auch mit entschiedener Entschiedenheit die Unhaltbarkeit gewisser Bestimmungen des Verlaufs des Vertrages betont. Vorab ist mit dem französischen Ministerpräsidenten wegen seines Protestes gegen den politischen Fortschritt in einem scharfen Konflikt geraten. In Briand hat er in diesen und anderen Punkten einen Gefühls- und Mandatskonflikt gefunden. Und im Westen Paris in Washington hat Briand die besten Kräfte angetrieben. Es braucht nicht daran gelegen zu sein, daß davon gegenseitig sehr viel nach außen hin in die Öffentlichkeit tritt. Es kann und genügt, daß wir in dem Kampf gegen die französischen Forderungen auf der neuen Tributkonferenz bei anderen Mächten Verständnis finden werden. Es ist immerhin von Wert, daß wir wissen, auf wem wir davon überzeugt sind, daß wir uns doch letzten Endes auf die eigene Widerstandskraft verlassen müssen.

Gestorbenes Lächeln

Von Max Jungnickel

Wannig Jahre ist es her, da brachte ich ein Blatt aus der Schule nach Hause. Wie eine weiße Leinwandfläche jüngerer Jahre. Ich hätte dieses Blatt nicht um schmerzliche Gründe abgegeben; es war eine gute Zeitschrift.

Als mein Vater das Zeugnis las, lag ein geistesvolles, wunderliches Lächeln in seinem Gesicht. Das Lächeln vergaßte mein Herz und machte mich so stolz und glücklich. Immer trug ich das Lächeln in meinem Herzen mit mir herum. Die Zeit verging. Wie oft wurde es Winter, wie oft durchlief die Frühling die Jahre.

Aber im Ansehlich meines Vaters sah ich das Lächeln nie wieder.

Hatte ich's in die tiefste Kammer seiner Seele eingeschlossen?

Hatte er's verstan? Hatte es ihm die Zeit weggenommen und auf immer vernichtet? So war das Lächeln gelassen?

Und nun lag er kalt und still im Sarge. Ich durchforchte aufmerksam das Gesicht meines Vaters. Und da!

Am den Mund da lag es wieder, das Lächeln, das einst in sein Gesicht gekommen war, als ich ihm mein letztes Schulzeugnis brachte. Nun war es wieder da. Und wie ich's sah, verändert sich die Zeit. Eine seltsame Erregung ergriff mein Herz. Ich sah mich wieder als Schuljungen, der ein glückliches Licht in der Brust trug. Alle verdorrten Reize der Kindheit blühten im Gesicht des Toten wieder auf.

Mein Herz sprach und sang; genau wie damals. Oh, lieber Vater! Und nun wird das Lächeln mit dir begraben.

Ein Pauline König-Abend im Literarischen Verein zu Ludwigshafen würdigte das Leben und Schaffen einer in Heidelberg verstorbenen merkwürdigen Dichterin. Frau Volkmann, der Vorsitzende des gesellig-erhellenden Vereins, begrüßte die Teilnehmerinnen. Die Dichterin Pauline König war nicht nur eine hervorragende Dichterin, denn das

allgemein Menschliche ihr Inhalt und Sinn. In sehr für ein hartes Gesicht das Dichten und Trachten der glühigen Frau von der Welt abgehört; in früher Jugend ein geistreiches Werk geworden, schenkt sie sich ein eigenes bitteres Verbleiben nicht nur ihrer Umgebung im Hofheimer Tal als Tochter der Armen und mütterliche Freundin der Kinder, sondern auch als Dichterin läßt sie ihre Gedanken, mehr Zerbrechliche und Kinder, vor einem viel größeren Kreis ein Bekanntheit zur Liebe, zur Offenheit und zum Trost aller. Einige Proben aus den Büchern der jetzt zweifelhafte, die Völkerbundszeitung hat der Dichterin vor. In Anfang und Schluss des von dem Verstorbenen geschrieben Abends (speziell Marcelle B. 1910) (Kaiser), Claire D. 1910 (Wolke), Josef J. 1910 (Wolke) und Frau Commer (Wolke) Sage aus Wendelsdorf am 20. 11. 1931.

Die Firma Krizia u. Co., die bekannte Berliner Kaufhauskette, in der Nähe der Mithrasstraße, tritt in Liquidation. Die Firma hat insbesondere die Serie von Wiener Anleihen von 1875 und 1876 im Jahre 1879 in den Dombau gebrannt. Das Haus Krizia als Kaufhaus war der Verlag von Hayn, Mozart und Weichmann. Auch Franz Schöberl, Papst und Hofkapellmeister standen mit der Firma in Verbindung. Die Familie Krizia kommt aus Oberösterreich, wo sie schon zu Ende des 17. Jahrhunderts blühte und anderes im Umkreis zuhandelt.

Ein neues archäologisches Museum für Berlin. Die von dem bekannten Archäologen Max Preller von Dornheim in seinem Lehrbuch „Museum in Berlin“ zusammengefassten Ausgrabungsergebnisse sind dem künftigen Berliner Museum gewidmet worden. Die während dreißig Jahren gesammelten Ausgrabungsergebnisse werden in dem künftigen Berliner Museum in der Nähe des Reichstagsgebäudes untergebracht werden. Das Reichstagsmuseum enthält Steinbilder und Plakette aus dem 4. Jahrtausend v. Chr. Eine wesentliche Bereicherung für die Kunstgeschichte bilden auch die kunstvoll behauenen Metallplatten, Feuerstein- und Kupfergeräte, außerdem in den Funden herabgelassene Keramik und feine Schmuckstücke und Bronzegeräte aus archaischen und keltischen Fundorten.

Theater und Musik

Das Nationaltheater stellt mit „Das Schachspiel“ ein Drama von Richard Wagner auf. Das Schauspiel „Das Schachspiel“ von Richard Wagner, das vor kurzem an den Münchener Kammerspielen zu einer erfolgreichen Aufführung gelangte, wird unter Regie von Richard Dornsehl, Berner, er scheint noch vor Weihnachten das Hoftheater „König“ von Bonn unter Regie von Wilhelm Kaimar im Spielplan.

Der Stuttgarter Stadttheater. Karl Verbe gibt seinem Schauspiel in drei Akten „Deutschland 1118“, eine Einführung mit, in der er sagt: „Das Land 1118“, ein Schauspiel von Kapellmeister Ernstmann, ist ohne Strauß, keine Einführung; es führt gegen Beginn der Revolution gegen die Empfinden, und es ging unter. Sinnbild sage ich; erhabener, aufsteigend, emporgewandenes Sinnbild; Inbegriff einer Gemeinschaft von Männern, die ihre Bestimmung zu Ende denken, ihren Willen zur letzten Instanz verbinden, ihren Gemeinschaftsgehalt zur Tat werden lassen. Die begreifen diese Bewusstseins einer Idee mit dem Tode — wollen sie mit dem Tode bezahlen, um durch diese letzte Holoaktion zu beweisen, was ein klar erkannter und einflussreicher gemachter Gemeinschaftsgehalt vermag: nämlich über die vernünftige Natur des einzelnen aufzuweisen zur Größe eines fortschreitenden Spandols.“ Wenig: eine hohe Aufgabe für einen guten Dichter, und die erhabene Fähigkeit, die im Stücke liegt, ist schon alleine lobenswert. Aber Größe des Bewusstseins und ethischer Formwert geben noch keine Dichtung. Es gibt Szenen in den drei Akten von harter dramatischer Wirkung, aber oft tritt es zu hart zu Tage, daß der Dichter seinen eigenen Worten in den Mund legt, die nicht aus der Situation geboren, sondern aus dem Willen aus das Deute sagen sind, die erhabene Fähigkeit, was sie noch so gut sein, wird zu offenbar. Wenn das Stück dennoch vollendetes werden bekam, so ist das in erster Linie der lebendigen Inszenierung durch Wilhelm zu verdanken. Wohnen in Sprache und Klang in Schärfe, uniform zu werden, gibt einen warmherzigen Akzent, Walter Klotz ist ein stiller, von der Idee befehlener

schrieb damals einen Brief an Professor Ludwig Lange. Er hat darin sich, daß die Sommerferien für ihn von Ende Oktober bis Anfang Februar hingen, was vorher nicht festgehalten habe. Die Krieger-Demokratie soll nach diesem Brief noch einige Zeit aufbewahrt werden sein, bis die künftigen Kulturen ihrer angelegenen waren.

Dr. Darbaven erklärt, daß alles richtig ist bis auf die Angabe über den Krieger-Damm, der sofort abgebrochen und vernichtet worden sei.

Professor Bruno Lange erklärte, daß dies nur den Geplagten in Laboratorien entspräche.

Dr. Darbaven: Warum soll hier nicht etwas gesehen sein, was der Geplagtheit widerspricht?

Professor Bruno und Ludwig Lange rufen: Ja!

Dr. Darbaven: Ich verstehe nicht, warum die Professoren Bruno und Lange immer ab sagen.

Dr. Willern: Weil Professor Much immer ab sagt.

Dr. Darbaven behauptet sich schließlich vor, in seinen Professoren als Sachverständige abzugeben.

Professor Much stellt nun unter großer Bewegung mit, daß er in einer Originaluntersuchung an dem Kinderhospital merkwürdige Reaktionen und Überreaktionen festgestellt habe.

In einer unregelmäßigen Eintragung vom 10. April soll schon klar und deutlich der Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Krankheit und Calmette-Fütterung gefunden haben. Es ist wichtig, daß es, ergibt sich aus der Tabelle, daß im Krankenhaus erst am 20. April die allgemeinen Fütterungen eingestellt worden sind.

Alles läuft nun wieder ab, um die die Reaktionen anzusehen.

Dr. Wiener erklärt auf Befragen, daß er keine Änderungen vorgenommen habe. — Professor Much soll nun sämtliche Krankengeschichten genau nachprüfen.

Bei der Besprechung des Kinderarztes Wandt weicht sich dieser. Dr. Schmidt erklärt in die Krankengeschichte zu gewöhnen, will so aber den Bericht zur Verfügung stellen. Dr. Wandt soll ihm am 20. oder 21. April Professor Krog gegenüber den Gedanken eines Zusammenhangs zwischen der Erkrankung des Kindes Heimer und der Fütterung ausgesprochen haben.

Dr. Willern fragt nun Dr. Wandt, ob er nicht den Gedanken gehabt habe, unter allen Umständen zu verhindern, daß das Kind wegen der Fütterung fortgesetzt werde.

Darauf schweigt Dr. Wandt.

Kinderarzt Dr. Schmidt erklärt, er wüßte nicht, wie schnell die Fütterung abgebrochen ist. Er habe seinem Kollegen Dr. Krog abgeraten, das Mittel am eigenen Kind zu verwenden, weil er ein subjektives Wohlgefühl gegen das Kind habe. Ihm sei noch im Kopf, was er an geistlicher Unterstützung vor drei bis vier Jahren erfahren habe. Bei einem anderen Kind hätte Dr. Schmidt das Mittel nicht angewandt, wenn es gesund gewesen wäre. Am Ende April ist ihm, Dr. Schmidt, der Gedanke gekommen, daß die Fütterung möglicherweise tödliche Folgen für das Kind habe.

Künftig spricht sich noch ein anderer Arzt an. Einmalige Mergel berichten, Professor Krog über andere Kräfte gegenüber der Ende April Fütterung wegen der Calmette-Fütterung geäußert zu haben.

Erhöhung der französischen Eisenbahntarife um 25 p. C.

Paris, 20. Nov. Die Regierung hat in der Kammer einen Gesetzentwurf über die Erhöhung der Eisenbahntarife eingebracht. In Zusammenhang mit diesem Gesetzentwurf wird der Ministerpräsident in der nächsten Woche die Kommission für öffentliche Arbeiten und für Finanzen betrauen, daß er eine Erhöhung der Eisenbahntarife um 25 Prozent plant, um den gegenwärtigen Defizit der Eisenbahngesellschaften auszugleichen.

Emmann. Aus der Reihe der übrigen Offiziere ragen Wald und Franzen hervor. Mit der bekannten Damschillerin Veria hat sich Maria Radke einen Sonderpreis, Hermanns Tauschboot war ein Meisterwerk. Es ist, als ob die zur Höhe des Stückes vom Publikum erkannt und erkannt worden sei.

Der Volkstheater Ludwigshafen, das während der letzten Monate in der Stadt Ludwigsburg in einem Capella-Konzert des 20. Jahres gefestigt. Um zu erreichen, was unüberwindlich ist Schmidt, der glänzende Chorleiter, der Stimmgabe in maßvoller Reinheit durchgehender hat, was man hören, wie er alle bekannten Volkslieder oder Kantaten im Volkston immer mit Rhythmus aufzuheben weiß. Besondere Aufmerksamkeit verdient die „Sohn Kohlen“: diese seinen Aufführung, besonders im verändernden Reiz, und die ohne Textprogramm veränderte Fassung (das erste Kennzeichen einer richtigen Chorleitung) oder in Überzeugung „Spinnerin“ und den schillernden Szenen des „Kunsthändler“: diese sind laudieren Distanz und der geistlichen Klänge.

Das Kunst, als ob ein einzelner Künstler sein — oder mehrere solche aufgeflossene Wortgruppen wäre gar manchen Stellen als Vorbild zu empfehlen. Die gleiche lebendige Klarheit hat die Schmitz seinen beiden Schülern von Hof (Sopran) und Ida Belle (Mezzosopran) vermittelt, die durch Tante von Schumann, Brahms und Berger erlernten. Der erste Sopranist ist Volkmann, Fritz Feig, ebenfalls sehr lebendig und musikalisch gewandt auf einem sehr trostlichen Instrument in Mozart's Konzert die überaus feine Originalität des Soprans in Offenbach's „Preis von Neapel“ dessen brillante Komit. Als Dirigent am Klavier führte der Dirigent Flug und über. X.

Professor Wilhelm Jähner. Erleben hat in den Höfen einer kleinen Puppentheatergruppe in der Direktor des Museums für Natur- und Völkerkunde im Zeughaus, Professor Wilhelm Jähner. Wir werden auf den Lebensgang und die großen Verdienste des Verstorbenen in unserer nächsten Ausgabe zurückkommen.

Wer hat das Auto gewonnen?

Die Spannung sämtlicher Besitzer der ...

Der Besitzer des Autos Nr. 249 058 darf das als ersten Preis ...

Eigentlich sollte man erwarten, daß die ...

Nachdem der Hauptgewinn ermittelt war, ...

Der Preis in Höhe von 1000 M ...

Das Schicksal der ...

Die Verwendung der ...

Die ...

Die ...

Nichtpreise und Ordnungsstrafen

In der gestrigen Handwerker-Versammlung ...

Syndikus Eiermann,

der das einleitende Referat hielt, betonte, daß ...

Die Ausprägung

wurde durch den ...

Verwendung von Papier im Haushalt

Über dieses Thema wurde im ...

Es wurden die ...

Rundgang durch ein ...

Die ...

Die ...

Verlosung

Bei der ...

Jahren keine Ordnungsstrafen verhängt wurden. ...

Das Schicksal

Ipso Syndikus Eiermann, ...

Wir hören ...

Dichterkunden

Über das Thema ...

Das ...

Kommunale Chronik

Die Kollage des Handwerks

K. Neufahrweg, 18. Nov. Am Dienstag ...

Erhöhte Kollaturen zwangsweise

* Godesheim, 18. Nov. Die vom Gemeinderat ...

Antrag auf Stadtraufauflösung

* Worms, 18. Nov. In einer Sitzung ...



Vorausfrage für Samstag, 21. November:

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der ...

Table with columns for location, temperature, wind, etc.

Das norddeutsche ...



Eine Compagnie Soldaten

„Carola! Doch!“ Er schreie eine ...

„So — und ihr sollt bis ans Fort ...“

„So — und ihr sollt bis ans Fort ...“

Aus Baden

Das Geld im Hause

* **Bestohlen (Am Eilingen), 20. Nov.** In den letzten Tagen hat hier die Diebstahl- und Diebeshandlung...
* **Niederhausen (Am Emmendingen), 20. Nov.** Der letzte...
* **Schwellingen, 20. Nov.** Heute vormittag 10 Uhr fuhr ein von...
* **Billingen, 20. Nov.** Ein Kaufmann aus Karlsruhe, der hier seit einiger Zeit ein...
* **Speyer, 20. Nov.** Teile der Schulpolizei der Pfalz...

Aus der Pfalz

Schulpolizei in der Nordpfalz

* **Speyer, 20. Nov.** Teile der Schulpolizei der Pfalz...

Von betrunkenem Autoleiter überfahren

* **Kaibitz a. S., 20. Nov.** In der vergangenen Nacht...

* **Ganzenheim, 20. Nov.** Wegen den verantwortlichen...

* **Rodenhausen, 20. Nov.** Die hiesige Jagdgesellschaft...

Zuchthausstrafe für den Gemäldedieb

Wie noch erinnerlich, wurde bereits vor mehreren Jahren in die Mannheimer Bildergalerie eingebrochen...

Der Angeklagte machte bei seiner heutigen Vernehmung keinen unangenehmen Eindruck...

Der Angeklagte ist der 28-Jahre alte ledige Matrose Thomas Johannes Berweil...

Der Matrose Berweil hat eine tolle Jagd hinter sich...

Gemäldediebstahl in Amsterdam und Oostien

Am 4. Oktober d. J. kam er nach Koblenz...

Am 8. Oktober kam Berweil nach Mannheim...

Drei bis vier junge Leute und zwei Polizeibeamte durch den Hof

Selber bemerkten sie ihn nicht...

er das Paket in den Hof hinunter, flüchtete noch...
Der Angeklagte machte bei seiner heutigen Vernehmung keinen unangenehmen Eindruck...

Zu Beginn seiner Vernehmung sagte er wieder das Märchen vom dem raffischen Ingenieur...
auf. In seinem Besitz wurde ein Verzeichnis fast aller Gemäldegalerien...

Der Angeklagte: Ich wollte nach dem holländischen Konsulat gehen...

Vorsitzender: Das ist aber doch sehr merkwürdig, daß Sie als angeblich geborener...
Der Angeklagte: (nach längerem Sägen) Ich will ja gehen...

Vorsitzender: Haben Sie das Klittern bei der Marine oder in Ihrer Motorradbahn gelernt?

Der Angeklagte: Ich bin kein Matrose, sondern nur ein Jahr als Matrose gefahren...

Der Angeklagte: Ich habe das Bild nicht beschädigt, habe es wohl abgemalt...

Der Angeklagte: Ich habe das Bild nicht beschädigt, habe es wohl abgemalt...

Der Angeklagte: Ich habe das Bild nicht beschädigt, habe es wohl abgemalt...

Der Angeklagte: Ich habe das Bild nicht beschädigt, habe es wohl abgemalt...

Der Angeklagte: Ich habe das Bild nicht beschädigt, habe es wohl abgemalt...

Der Angeklagte: Ich habe das Bild nicht beschädigt, habe es wohl abgemalt...

Staatsanwalt Dr. Frey ist erstent darüber, daß der Angeklagte ein Verzeichnis abgelegt...

Das Urteil: Der angeklagte ledige Matrose Thomas Johannes Berweil wird wegen des in Koblenz...

Großes Kalbsterben in der Jagd: X Redarum, 20. Nov. Zur Zeit geht in Jagd und Feder ein großes Kalbsterben vor...

1300 Erben in Hessen: * Darmstadt, 20. Nov. Nach der neuesten Schätzungen...

Was hören wir? Samstag, 21. November

7.15: Städtische Musikschule... 11.00: Singschule... 12.00: Singschule...

13.00: Singschule... 14.00: Singschule... 15.00: Singschule...

16.00: Singschule... 17.00: Singschule... 18.00: Singschule...

19.00: Singschule... 20.00: Singschule... 21.00: Singschule...

22.00: Singschule... 23.00: Singschule... 24.00: Singschule...

25.00: Singschule... 26.00: Singschule... 27.00: Singschule...

28.00: Singschule... 29.00: Singschule... 30.00: Singschule...

31.00: Singschule... 32.00: Singschule... 33.00: Singschule...

34.00: Singschule... 35.00: Singschule... 36.00: Singschule...

37.00: Singschule... 38.00: Singschule... 39.00: Singschule...

40.00: Singschule... 41.00: Singschule... 42.00: Singschule...

43.00: Singschule... 44.00: Singschule... 45.00: Singschule...

46.00: Singschule... 47.00: Singschule... 48.00: Singschule...

49.00: Singschule... 50.00: Singschule... 51.00: Singschule...

52.00: Singschule... 53.00: Singschule... 54.00: Singschule...

55.00: Singschule... 56.00: Singschule... 57.00: Singschule...

58.00: Singschule... 59.00: Singschule... 60.00: Singschule...

Wintersport- Bekleidung und Ausrüstung

nur von

Engelhorn & Sturm

Führendes Sport-Geschäft Süddeutschlands
Mannheim O 5, 4-7

WINTERSPORT- BEKLEIDUNG

Ski-Anzüge D'Skikostüme
aus imprägn. Stoffen Blusen- oder West-Form, mod. Hos. M. 28.- bis 35.-

Kind-Skianz. Ski-Hosen
für Mädchen u. Knab. aus blauem Skitrikot, gute Strap. Qualität v. M. 19.- bis 25.-

Ski-Blusen Pullovers
aus Maho- Segeltuch M. 17.-

Ski-Westen
aus farb. Web- ledertuch M. 19.-

Ski-Fäustel Ski-Socken
von M. 1.50 bis 2.10 von M. 2.50 bis 3.50

WINTERSPORT- AUSRÜSTUNG

Ski-Stöcke
über 500 Paar ausgesucht schön Holz, ganz besonders preiswert von M. 2.50 bis 6.50

Ski-Stiefel Bindungen
für Dam. u. Her., zwie- gefärbt beste Water- proofleder, gefüttert v. M. 25.- bis 36.-

Rucksäcke Windjacken
von d. einfachsten bis zur schwerst. Ausführung (Norweger u. Moser) von M. 6.10 bis 24.-

Reparaturen Montage
schnell und billig in eig. Werkstätte

Unübertroffen in Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit! — Verlangen Sie den Wintersport-Katalog 1931/32

MARCHIVUM

Zerrüttete Wirtschaftsmoral

In England hat man jetzt wieder einen Versuch unternommen, die Wirtschaftsmoral zu heilen...

Nach den Wirtschaftskatastrophen von der letzten Zeit, haben sich nun auch in Deutschland die von der angeblichen...

Solche Spezialmaßnahmen haben aber mit dem wirtschaftlichen Unternehmertum, wie es vor allem in der...

Weiter hat bisher das gesunde Unternehmertum nicht...

Unsichere Effektenmärkte

Tropf Spekulations-Deckungen

Berlin, 20. Nov. (Vgl. Tr.)

Während die Vorgänge bei der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz in den letzten Wochen...

Größere Umsätze haben dagegen wieder unsichere Märkte...

In den Wirtschaftskatastrophen zerrüttete Moral...

Wahrscheinlich nur wenig gedeckert

Amsterdam, 20. Nov. (Vgl. Tr.)

Am 19. November sind in Amsterdam die Aktienmärkte...

Die internationalen Wertpapiermärkte werden nicht...

Wahrscheinlich nur wenig gedeckert

In den internationalen Wertpapiermärkten...

nicht, daß z. B. die Leiter der in Schweregefallen geratene...

Wie Seiffert arbeitet

Berlin, 20. Nov. (Vgl. Tr.)

Wie Seiffert arbeitet, ist die Geschichte der Bank für Handel...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

früheren Güte, in Gestalt wieder Grundbesitz werden...

Baufaktor Seiffert geküßt

Berlin, 20. Nov. (Vgl. Tr.)

Das ehemalige Vorstandsmitglied der Bank für Handel und Grundbesitz...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Verstärkte Zurückhaltung am Produktenmarkt

Rapport behauptet, eher etwas weichende Getreidepreise

Berlin, 20. Nov. (Vgl. Tr.)

Die Zurückhaltung am Produktenmarkt hat sich nach den Angaben...

Wahrscheinlich nur wenig gedeckert

Amsterdam, 20. Nov. (Vgl. Tr.)

Am 19. November sind in Amsterdam die Aktienmärkte...

Die internationalen Wertpapiermärkte werden nicht...

In den internationalen Wertpapiermärkten...

Wahrscheinlich nur wenig gedeckert

Amsterdam, 20. Nov. (Vgl. Tr.)

Am 19. November sind in Amsterdam die Aktienmärkte...

Bildung eines Gläubigerverbandes bei der Berliner Bank...

Schlechter Status bei der Rheinischen Baubank AG, Köln

Berlin, 20. Nov. (Vgl. Tr.)

Die Rheinische Baubank AG, Köln, hat einen schlechten Status...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Seiffert hat es, geköpft auf die in seinen Händen befindliche...

Der Muff

ist wieder modern —
allerdings hat er sich etwas verändert!
Er ist noch praktischer geworden, denn er ist zur
Tasche, die durch Reißverschluss leicht geöffnet werden
kann. Zu Jacke oder Mantel ist er der Dame eine
willkommene Ergänzung.

Beachten Sie bitte mein Spezial-Muff-Fenster in der Kunststraße!

Wollen Sie aber alle die Vorzüge des Muffes kennen
lernen, so besuchen Sie mich unverbindlich. Eine
große preiswerte Auswahl in allen Farben finden
Sie bei



Offene Stellen

Wir suchen → Heilige und strebsame Herren zur Mitarbeit

und bieten → wirtschaftliche Erleichterung durch Gewährung von Tagegeld

Unterstützung → durch Verwertung unseres großen Bestandes

Persönliche Vorstellung erwünscht. **Deutscher Herold** Volks- und Lebensversicherungs A. G. Bezirks-Direktion Mannheim, P 3, 14

Sichere Existenz! Köchin gesucht per 1. ab 10. 12. die für größere Küche perfekt werden kann. *2001 Goltz, S 3, 1.

Stellen-Gesuche
Gastwirtstochter
19 Jahre, aus gutem Haus, sehr gepflegte Ausbildung, Restaurant, Kochkunst, gute Fremdsprachenkenntnisse im Deutschland. *2007 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Mädchen
16 u. 17 Jahre, sehr gepflegt, gute Ausbildung, *2008 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Kauf-Gesuche
Milch- oder Lebensmittelgeschäft
In guter Lage gegen Barzahlung zu kaufen. *2010 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Altes Sofa
wird auch repariert. *2011 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Puppenwagen
zu kaufen gesucht. *2012 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Thams u. Garfs
billige Fettpreise:

- Reines Flomenschmalz . . . Pfund nur 60,-
- Reines Kokosfett 2 Pfl.-Tafeln nur 65,-
- Feinstes Teubutter . . . 1/2 Pfund nur 36,-
- Feinstes Tafelöl . . . Liter 80, 70 u. 55,-

Wolzenmehl 5 Pfund-Behälter 1,30, 1,10 u. 1,-
Edenkabener Weißwein Liter nur 55,-
Dürkheimer Rotwein . . . Liter nur 55,-

Sie sparen bei uns durch billigen Einkauf in keinerlei Rückvergütung.

Hamburger Kaffee-Lager
Thams u. Garfs m. b. H.
M 5, 1 Mittelstr. 32 C 1, 16

Möbel-Ausstellung
Wir haben noch mehrere, wundervolle
SPEISEZIMMER
HERRENZIMMER
SCHLAFZIMMER
und EINZELMOBEL
in feinsten Ausführung, die wir infolge der heutigen Verhältnisse unglaublich billig abgeben.

BEISPIELE:
Schlafzimmer in Birkenmaser poliert statt Mk. 1950.- 1550.-
„ „ in Eichen „ „ 2100.- 1200.-
Speisezimmer in Nußbaum „ „ 2700.- 1400.-
„ „ in Kirschholz „ „ 2600.- 1400.-
Herrenzimmer in Nußbaum „ „ 1600.- 1280.-
„ „ in pallender „ „ 1750.- 1250.-

Die Qualität dieser Möbel ist in keiner Weise mit den zu gleichen Preisen heute im Handel üblichen zu vergleichen!

HAUS DROLLER
MANNHEIM
Heidelbergerstraße P 7, 22 • Café Beibe, 1 Treppe

Ölgemälde
auf und sehr schön.
Bitte ausschneiden!
Rein Weiden, Glasarm
durch bei 2001
Damen- u. Herren-
Kleidern 50 J
Rückenbezug, 40 J
Kleider 30 J
Kaschieren 30 J
Rückenbezug 30 J
U. 2, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Vermietungen
Läden
In besserer Lage billig zu vermieten durch
E. K. S. Müller (H. D. H.), Immobilien.
Vorentstr. 6, Tel. 2772. *2009

4 Zimmer - Wohnung
per 1. 12. zu vermieten. *2010 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Schöne 2 größere Zimmerwohnung
mit Bad, per 1. 12. zu vermieten. *2011 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Trumeau
zu verkaufen. *2012 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Gelegenheitskauf
6 Damastbezüge
6 Leinwandbezüge
6 Paradedecken
6 Leinwandbezüge
6 Bettdecken, 240 lang
6 Halbeide, neu, zum
Spottpreis von
135 Mark
zu verkaufen. Angebote unter N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Radio
Kleines, 5, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Radio
Kleines, 5, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Miet-Gesuche
2 schöne leere Zim.
zu mieten. *2013 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Möblierte Zimmer
zu mieten. *2014 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Gut möbl. Zimmer
zu mieten. *2015 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Automarkt
1 1/2 to. Lieferwagen
zu verkaufen. *2016 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Limousine, 4:20
zu verkaufen. *2017 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

4 PS OPEL
zu verkaufen. *2018 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Hypotheken
1. Hypothek
zu verkaufen. *2019 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

RMk. 4000.-
zu verkaufen. *2020 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Immobilien
Haus m. Wirtschaft
zu verkaufen. *2021 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Immobilien
Kleineres Haus
zu verkaufen. *2022 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Wir haben noch mehrere, wundervolle
SPEISEZIMMER
HERRENZIMMER
SCHLAFZIMMER
und EINZELMOBEL
in feinsten Ausführung, die wir infolge der heutigen Verhältnisse unglaublich billig abgeben.

BEISPIELE:
Schlafzimmer in Birkenmaser poliert statt Mk. 1950.- 1550.-
„ „ in Eichen „ „ 2100.- 1200.-
Speisezimmer in Nußbaum „ „ 2700.- 1400.-
„ „ in Kirschholz „ „ 2600.- 1400.-
Herrenzimmer in Nußbaum „ „ 1600.- 1280.-
„ „ in pallender „ „ 1750.- 1250.-

Die Qualität dieser Möbel ist in keiner Weise mit den zu gleichen Preisen heute im Handel üblichen zu vergleichen!

HAUS DROLLER
MANNHEIM
Heidelbergerstraße P 7, 22 • Café Beibe, 1 Treppe

Immobilien
Haus
gute Lage der Schwabingerstraße, mit 7 Zimmern, 2 Bädern, großem Garten, zu verkaufen. *2023 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Gr. Eckhaus m. Wirtschaft
zu verkaufen. *2024 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Geldanlage!
zu verkaufen. *2025 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Vermischtes
Astrolog, Beratung
zu verkaufen. *2026 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Umzüge
zu verkaufen. *2027 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Nichtraucher
zu verkaufen. *2028 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Schön, möbl. Zimmer
zu verkaufen. *2029 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Möbl. Zimmer
zu verkaufen. *2030 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

1 groß, ungest. Zim.
zu verkaufen. *2031 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Schön, möbl. Zimmer
zu verkaufen. *2032 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

1 groß, ungest. Zim.
zu verkaufen. *2033 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Gut möbl. Zimmer
zu verkaufen. *2034 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

R. 4, 14, 2 Treppen
zu verkaufen. *2035 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Heirat
zu verkaufen. *2036 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Ehe
zu verkaufen. *2037 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Kamelhaar-Schuhe
zu verkaufen. *2038 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Geldverkehr
zu verkaufen. *2039 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Mk. 200.-
zu verkaufen. *2040 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Darlehen
zu verkaufen. *2041 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Majorette
zu verkaufen. *2042 N 12 an die Geschäftsstelle 318, 319.

Wettstreit der Abteilungsleiter
„Noch lange wird Mannheim an diese „Bombensache“ denken!“

Mäntel
mit großem Pelz
oder
Kleider
aus Wolle und Seide

15.00
25.00
35.00

Mädchenkleid 3.95
Waschsam, Länge 60-85 cm

Entzückende Hüte
90.00
1.90
2.90

Hirschland
MANNHEIM - HANSEN - BLANK

Der schlechteste Herd
wird wieder wie neu repariert. Garantie für Brennen und Backen. Alle Reparaturen an Herden u. Öfen, sowie Solar-, Frigor u. Aescomat.

Ofensetzerei - Herdschlosserei
F. Krebs, J 7, 11 - Tel. 28219